

# Was gute Lehrkräfte auszeichnet

## Haltungen und Prinzipien preisgekrönter Lehrkräfte bezogen auf Schüler und Unterricht

Wer etwas darüber erfahren will, was gute Lehrkräfte auszeichnet, kann z.B. auf die umfangreiche einschlägige Literatur zurückgreifen (z.B. Weinert & Helmke 1996, Terhart 2006, Pirner 2012, Köller & Meyer 2013). Es besteht aber auch die Möglichkeit, den etwas ungewöhnlicheren Weg zu gehen und sich diejenigen Lehrkräfte genauer anzuschauen, die den Deutschen Lehrpreis erhalten haben. Letztgenanntes Vorgehen liegt der vorliegenden Studie zugrunde. Sie versteht sich als eine Art Dokumentenanalyse auf anekdotischer Basis.



Dr. Hans Haenisch  
Bildungsforscher, Soest

Jedes Jahr werden beim Deutschen Lehrpreis gut ein bis zwei Dutzend Lehrkräfte (von meist mehr als 4.000 nominierten) ausgezeichnet und zwar aufgrund einer Juryentscheidung, die sich auf Vorschläge von Schülerinnen und Schülern aus Abschlussklassen bzw. auf die ehemaligen beruft (Programm »Schüler zeichnen Lehrer aus«).

Ausgewertet wurden rund 35 Interne-dokumente (meist aus Online-Tageszeitungen, z.T. auch Beiträge aus Fachzeitschriften) sowie ca. 20 Video-Interviews (aus YouTube) aus den Jahren 2005 bis 2018 mit Berichten über und Interviews mit preisgekrönten Lehrkräften. Darin enthalten sind zum einen Auszüge aus den Bewerbungen der Schülerinnen und Schüler mit den Gründen, die für die Nominierung eingebracht wurden. Aus den Berichten, speziell den Gesprächen und Interviews mit den Lehrkräften, geht zum andern aber auch hervor, was die preisgekrönten Lehrkräfte selbst als das Besondere ihres Unterrichtshandelns beschreiben. Die Auswertung gibt somit Informationen und Erkennt-

nisse zu guten Lehrkräften aus Sicht der Schülerinnen und Schüler als auch aus Sicht der Lehrkräfte selbst.

Die hier zusammengetragenen Befunde sind sicherlich nicht repräsentativ, haben aber den Vorteil, dass sie authentisch daherkommen und dabei auch im ganzheitlichen Sinne Verhaltensmerkmale beschreiben, die in statistischen Analysen nicht abgegriffen werden können und damit vielleicht unberücksichtigt bleiben.

» *Die Schülerinnen und Schüler betonen bei den von ihnen nominierten Lehrkräften vor allem den interessanten, abwechslungsreichen und lebendigen Unterricht.*«

Es ist natürlich auch keine Abhandlung über die Breite von Merkmalen sog. »Guter Lehrkräfte« – das lässt das Basismaterial für diese Auswertung auch gar nicht zu – es ist mehr ein Fokussieren auf das Wesentliche, auf das, worauf es vielleicht bei guten Lehrkräften besonders ankommt. In der qualitativen Auswertung wurden insgesamt ca. 150 (bei den Schülern) bzw. 250 (bei den Lehrkräften) einzelne Aussagen kategorisiert und bearbeitet.

### Preisgekrönte Lehrkräfte aus Sicht der Schülerinnen und Schüler

(1) Die Schülerinnen und Schüler betonen bei den von ihnen nominierten

Lehrkräften vor allem den interessanten, abwechslungsreichen und lebendigen Unterricht. Damit meinen sie in erster Linie den hohen Realitäts- und Aktualitätsbezug. So beginnt der Unterricht häufig mit dem Verweis auf ein aktuelles Thema (womit eine Brücke zu dem eigentlichen Unterrichtsinhalt geschlagen wird); sie unterrichten »nicht stur nach Lehrplan«, sondern sind bereit, den geplanten Unterrichtsstoff durch ein aktuelles Thema auszutauschen. Vielseitig und interessant wird der Unterricht nach Meinung der Schülerinnen und Schülern auch dadurch, wenn der Lehrstoff auf ihre persönlichen Interessen zugeschnitten wird, die Lehrkräfte den Unterricht mit kleinen Spielen verknüpfen oder Themen auf unkonventionelle Weise angehen.

(2) Die Schüler sprechen auch die klare und transparente Art an, wie der Unterricht abläuft, in dem nichts als nutzlos erscheint, immer alles auf den Punkt gebracht, gut erklärt und auch verstanden wird, weil sie aus jeder Stunde so etwas wie eine Art »Quintessenz« mitnehmen können. Dabei haben die Schüler zum einen viel Freiraum – denn die Lehrkraft sagt zwar, was die Schüler machen sollen, aber wie sie es machen, ist dann ihnen überlassen –, zum andern gibt es aber auch viel Anschauung (z.B. mit Videos oder mit vorbereitetem Material), selbstständiges Arbeiten und es

wird viel Wert darauf gelegt, Dinge immer wieder zu hinterfragen.

(3) Ein weiteres wichtiges Nominierungskriterium besteht aus Sicht der Schülerinnen und Schüler darin, wenn sie sich durch die Lehrkräfte wertgeschätzt und respektvoll behandelt fühlen. Sie machen dies vor allem daran fest, ob die Lehrkraft auf jeden Schüler/jede Schülerin eingeht, also alle erreichen und mitnehmen will, ob sie sich mit ihren Beiträgen auseinandersetzt, ihre Gedanken ernst nimmt und versucht, sie in den Unterricht reinzubringen und ob die Schülerinnen und Schüler jederzeit Fragen stellen können.

» Die Schüler schätzen es, wenn ihre Lehrkraft sich für sie interessiert, für sie da ist, sich für sie einsetzt, immer ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Nöte hat [...]«

Es ist aber nicht nur diese Art von Hilfsbereitschaft, die die Schülerinnen und Schüler besonders schätzen, sondern auch die Art, wie Lehrkräfte mit Problemen umgehen, nämlich dass sie diese nicht anstehen lassen, sondern gleich ansprechen. Die Schüler schätzen es, wenn ihre Lehrkraft sich für sie interessiert, für sie da ist, sich für sie einsetzt, immer ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Nöte hat, aber auch durchgreift, wenn der Unterricht und damit auch das Lernen der Schüler gestört wird. Er ist dabei nicht nur Autoritätsperson, sondern auch die Vertrauensperson, zu der man gerne hingehet, weil er versucht wirklich jedem zu helfen.

(4) Schließlich wird es von den Schülerinnen und Schüler als wichtig erachtet – und es scheint ihnen auch mehr Inspiration zu geben und Spaß am Lernen zu bereiten – wenn sie das Gefühl haben, dass ihre Lehrkräfte ihren Beruf mit Freude und Leidenschaft ausüben. Sie finden es

gut, wenn ihre Lehrkräfte »für ihr Fach brennen«, denn diese Begeisterung steckt an.

(5) Weiterhin ist auffallend, dass die Schülerinnen und Schüler bei den Merkmalen, die ihre Lehrer auszeichnen scheinen, Verhaltenscharakterisierungen beschreiben, bei denen sich vermeintlich gegensätzliche Verhaltenssegmente gegenüberstehen. Beispiele dafür sind Beschreibungen wie »er macht einen lockeren Unterricht, ist aber auch streng«, »er kann lachen und trotzdem konzentriert im Unterricht weitermachen«, »der Unterricht ist aufregend, aber auch strukturiert mit klaren Zielen und mit viel Durchsetzungsvermögen«, »er gibt uns Selbstvertrauen, haut aber auch mal auf den Tisch, wenn wir es verdient haben«. Die preisgekrönten Lehrkräfte legen also offensichtlich ein Verhalten an den Tag, das eine deutlich bipolare Struktur, aber auch eine »perfekte Mischung« aufweist (Aussage: »weil sie alles in einem ist, Freund, Lehrer, Wegweiser, aber auch Vorbild und Autorität«) – und die Schülerinnen und Schüler scheinen gerade dies besonders wertzuschätzen.

#### Unterrichtsprinzipien preisgekrönter Lehrkräfte

Die Lehrkräfte, die den Lehrerpreis erhalten haben, wurden in den Gesprächen und Interviews häufig gefragt, welche Prinzipien ihnen besonders wichtig sind, worauf sie besonderen Wert legen und was sie als das Besondere ihres Unterrichts ansehen. Was ihre Einstellung als Unterrichtsgestalter angeht, haben die meisten eine klare Position: Sie glauben nicht, dass es das Erfolgskonzept gibt – denn aus ihrer Sicht »gibt es 100 Arten, ein guter Lehrer zu sein« –, gelungener Unterricht ist für sie z.B. dann gegeben, wenn die Schülerinnen und Schüler anfangen, für sich selbst zu arbeiten und nicht nur für Lehrkräfte und Eltern, »wenn keiner einschläft, alle beteiligt sind und Spaß haben«. Allerdings gibt es ver-

schiedene Prinzipien, die das Handeln guter Lehrkräfte zu leiten scheinen.

(1) Die preisgekrönten Lehrkräfte sprechen immer wieder über die Begeisterung und Leidenschaft für ihr Fach und darüber, dass sie gerne in der Schule sind. Wichtiges Prinzip dabei ist, selbst all das vorzuleben, was sie von anderen (den Schülerinnen und Schülern) fordern. Sie versuchen transparent und fair zu handeln, authentisch zu sein, auch mit Humor den Dingen zu begegnen (Aussage: »im Unterricht muss auch mal gelacht werden, das hält nicht auf, sondern motiviert die Schüler«).

» Ein wichtiges Anliegen bei der konkreten Unterrichtsarbeit ist es für die Lehrkräfte, gegen die Langeweile, die Eintönigkeit und den Alltagstrott anzugehen.«

Sie geben »viel Menschlichkeit von sich preis«, versuchen den Lehrer mit dem Menschen zu kombinieren. Ihre Funktion sehen sie in erster Linie als Lernbegleiter (d.h. immer zur Stelle zu sein, um zu helfen), als Ansprechpartner (d.h. den Menschen im Vordergrund zu sehen und immer zu schauen, wie es den Schülern geht), als Motivator (d.h. z.B. Interesse zu erreichen durch das Anknüpfen an die Lebenswelt der Schüler und das Wecken ihrer Emotionen z.B. mittels Provokation), vor allem aber auch als Regisseur, denn sie glauben an die Stärke des Unterrichtsgesprächs und wollen deshalb jeden Schüler einbeziehen und im Blick zu haben.

(2) Ein wichtiges Anliegen bei der konkreten Unterrichtsarbeit ist es für die Lehrkräfte, gegen die Langeweile, die Eintönigkeit und den Alltagstrott anzugehen. Die Lösung dafür sehen sie in einem möglichst breiten methodischen Repertoire, in einer guten Mischung aus vielen Arbeitsweisen und in viel Abwechslung. Dabei helfen Ihnen auch ihre

Experimentierlust und ihr Mut zur Lehrplanlücke. Sie lassen sich immer wieder etwas Neues einfallen und probieren z.B. neue Erklärungsansätze aus, wenn Schüler etwas nicht verstanden haben; z.T. warten sie aber auch mit ungewöhnlichen Aktivitäten auf – als es um die Antike ging, organisierte eine Lehrkraft z.B. einen Kongress zum Thema – und gehen unkonventionelle Wege bei der Bearbeitung von Inhalten (etwa indem sie Texte in Hip-Hop-Texte umwandeln lassen).

» Die mit dem Lehrerpreis dekorierten Lehrkräfte sind häufig bemüht, den Schülerinnen und Schülern möglichst viel Freiraum anzubieten, damit sie ihre Lernwege auch selbst gestalten [...]«

(3) Die mit dem Lehrerpreis dekorierten Lehrkräfte sind häufig bemüht, den Schülerinnen und Schülern möglichst viel Freiraum anzubieten, damit sie ihre Lernwege auch selbst gestalten und sich Inhalte auf verschiedenen Wegen erschließen können. Die Lehrkräfte versuchen deshalb Angebote zu machen, die zum Ausprobieren anregen, die die Selbsttätigkeit betonen und die Schülerinnen und Schülern ermuntern, Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen. So arbeiten die Schüler z.B. mit Arbeitsplänen, bei denen sie über einen längeren Zeitraum in eigenem Tempo voranschreiten, Selbstkontrolle üben, aber auch die Arbeitsergebnisse den Lehrkräften vorlegen.

Die Lehrkräfte legen aber auch Wert darauf, dass die Schüler das selbsttätige Arbeiten auch in kleinen Gruppen praktizieren, sich dabei wohl fühlen und mit Freude lernen. Mit viel Raum für Eigeninitiative und der Beteiligung bei der Aufgabengestaltung (aber auch bei der Findung von Themen, der der Festlegung von Kriterien zur Leistungsbewertung

oder der Möglichkeit, den Lehrkräften ein Feedback zu geben) signalisieren sie den Schülern, dass sie ihnen etwas zutrauen. Mit der Betonung des eigenverantwortlichen Arbeitens verknüpfen die Lehrkräfte aber noch einen anderen Zweck: es bringt ihnen nämlich den Vorteil – und das scheint ihnen sehr wichtig –, dass ihnen dadurch mehr Zeit für einzelne Schüler bleibt, denen sie dann in Ruhe noch einmal was erklären können.

(4) Auch der Lebensweltbezug gehört zu den wichtigen Prinzipien, von denen die Unterrichtsgestaltung sog. guter Lehrkräfte wesentlich geleitet wird. Es wird immer wieder überlegt, wie im Unterricht praktische Bezüge zur Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler hergestellt und Inhalte zeitgemäß vermittelt werden können (z.B. entwerfen die Schüler eine Pressemitteilung des Kaisers Barbarossa). Deshalb ist es für die Lehrkräfte wichtig zu wissen, was die Schüler bewegt und was sich in ihrer Lebenswirklichkeit abspielt.

Die Schüler sollen das Gefühl haben, dass das, was sie lernen, für sie relevant ist, ihnen etwas bringt – und die Lehrkräfte versuchen deshalb den Schülern zu erklären, was die Inhalte mit ihnen zu tun haben. Häufig koppeln sie Aufgaben mit Handlungen (in Mathe z.B. berechnen die Schüler den perfekten Basketballwurf und experimentieren dazu in kleinen Gruppen) und sie überlegen, wie sie die Schüler in Situationen bringen können, in denen sie gezwungen sind, »z.B. Formeln anzuwenden, denn sie fragen danach, wozu brauche ich das eigentlich«.

(5) Die Basis für ein erfolgreiches Agieren im Unterricht sehen viele in einem guten Verhältnis zu den Schülerinnen und Schülern. Die Lehrkräfte sprechen in diesem Zusammenhang von einer Begegnung auf Augenhöhe, von gegenseitigem Respekt, von einem Akzeptieren wie sie sind oder von einem Vertrauens-

vorschuss (weil sie davon ausgehen, dass jeder Schüler lernen will). Sie sprechen auch von dem Bestreben, mit den Schülern gut auskommen zu wollen, den Schülern zuzuhören und häufig mit ihnen persönlich zu sprechen – auch außerhalb des Unterrichts. Auf dieser Grundlage sind die Lehrkräfte offen für das, was von den Schülern kommt, arbeiten mit den Interessen der Schüler und gehen auf deren Bedürfnisse ein.

» Erfolgreiche Lehrkräfte scheinen keine Einzelkämpfer zu sein, nicht wenige schreiben ihren Erfolg z.T. auch ihrem Kollegium zu.«

Schließlich – so sagen die Lehrkräfte – trägt ein solches Verhältnis auch dazu bei, dass sich die Schüler trauen, Fehler zu machen, um dann auch aus eigenen Fehlern zu lernen. Allerdings betonen die Lehrkräfte auch, dass sie dem Wunsch vieler Schüler entsprechen wollen, nämlich eine klare Linie und Regeln für das Arbeiten zu haben, wobei auch klare Kante gezeigt wird.

(6) Interessant ist, dass die beim Lehrerpreis erfolgreichen Lehrkräfte ihr eigenes Verhalten im Unterricht häufig deutlich bipolar einschätzen. Dies scheint wirklich eine entscheidende Größe zu sein, denn auch die Schüler haben bereits schon in deutlich positiver Weise auf diesen Aspekt hingewiesen. In der Tat finden sich in den Interviews bei vielen Lehrkräften konkrete Anspielungen auf diese Bipolarität. So artikuliert etwa einer der Lehrkräfte »ich biete fachliche Hilfen an, mache aber auch klar, welche Dinge nicht gehen«; eine andere sagt »Unterricht muss es ermöglichen, alle Schüler zu beteiligen, aber er muss auch darauf zielen, dass die eigentlichen Inhalte nicht vernachlässigt werden«. Andere drücken die Bipolarität mittels Schlagwörter aus: »Regeln und konsequent sein einerseits, andererseits Empathie und soziale Ver-

antwortung« oder »Unterricht ist eine Mischung aus Strenge, Spaß, Engagement und Begeisterung«.

(7) Erfolgreiche Lehrkräfte scheinen keine Einzelkämpfer zu sein, nicht wenige schreiben ihren Erfolg z.T. auch ihrem Kollegium zu (Aussage: »Es ist der Preis für das Kollegium«). Der schulische Kontext mit einem kollegialen Team und einem offenen Klima scheint eine wichtige Bedingung für eine erfolgreiche Arbeit. So beschreibt eine Lehrkraft ihre Schule als eine Stätte, »in der man was bewegen kann«, eine andere betont, dass es im Kollegium »Hand in Hand geht« und eine weitere bringt zum Ausdruck, dass es in ihrer Schule normal ist, »Teaching und Projekte auf die Beine zu stellen«, was alles letztlich dafür spricht, besonders auch in Schulentwicklungsaktivitäten zu investieren.

### Fazit

Lehrkräfte, die von ehemaligen Schülern wegen ihres Unterrichts

und pädagogischem Engagements besonders wertgeschätzt werden und deshalb den Deutschen Lehrpreis erhalten haben, zeigen sowohl in den Einschätzungen der Schüler als auch in jenen der Lehrkräfte selbst ein erstaunlich klares Profil was Haltungen, Prinzipien und Unterrichtsgestaltung anbelangt. Pauschal betrachtet könnte man es als eine Kombination von Menschlichkeit und Autorität beschreiben. D.h. diese Lehrkräfte sind zum einen darauf bedacht, sich an den Bedürfnissen der Schüler zu orientieren und diesen auf Augenhöhe zu begegnen, zum andern sorgen sie sehr engagiert dafür, dass es im Unterricht Struktur, Fachlichkeit und Disziplin für das Lernen gibt. Sie schaffen damit einen Ausgleich zwischen den Anforderungen des Systems und den persönlichen Bedürfnissen der Schüler und sorgen damit für eine bessere Akzeptanz der schulischen Bedingungen und für ein besseres Wohlfühlen in der Schule. ■

### Literatur

- Weinert, F.E., Helmke, A. (1996): Der gute Lehrer: Person, Funktion oder Fiktion. In: Leschinsky, A. (Hrsg.): Die Institutionalisierung von Lehren und Lernen. Beiträge zu einer Theorie der Schule. Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft 34, S. 223–233. Weinheim (Beltz).
- Terhart, E. (2006): Was wissen wir über gute Lehrer? In: Pädagogik, Nr. 5, 2006, S. 42–47.
- Pirner, M.L. (2012): Was ist ein guter Lehrer/eine gute Lehrerin? Ergebnisse der Lehrerprofessionsforschung. In: Burrichter, R. u.a. (Hrsg.): Professionell Religion unterrichten, S. 13–32. Stuttgart (Kohlhammer).
- Köller, O., Meyer, H. (2013): Was ist ein guter Lehrer/eine gute Lehrerin? Cornelsen Stiftung, Sommer-Uni 2013, FU Berlin (Hand out, 34 Seiten).

## Das große Handbuch Qualitätsmanagement

Gutes Qualitätsmanagement hat positive Auswirkungen auf alle Schulbereiche! Als Schulleitung sind Sie für die richtige Steuerung zuständig. Doch wie gehen Sie richtig vor? Mit diesem Standardwerk erhalten Sie konkrete Handlungsansätze und -konzepte. Die Sicherung und Entwicklung von Qualität wird an Schulen immer wichtiger.

### Aus dem Inhalt:

- Die Grundlagen kennen, die Praxis verbessern: Welche Basics sind für Sie unerlässlich?
- Theorie verstehen, Praxis umsetzen: Lernen Sie nicht nur die Theorie, sondern auch deren Anwendung in Ihrem Alltag
- Zuständigkeit klären, Aufträge delegieren



Martin / Zurwehme

### Das große Handbuch Qualitätsmanagement in der Schule

Nur Printausgabe

1. Auflage 2018, 624 Seiten, gebunden, ISBN 978-3-556-07337-7, **79,95 €**

Nur Onlineausgabe

bestellen unter [www.schulverwaltung.de](http://www.schulverwaltung.de)  
Art.-Nr. 66600399, **79,95 €**

SHOP  [www.schulverwaltung.de](http://www.schulverwaltung.de)

Zu beziehen über Ihre Buchhandlung oder direkt beim Verlag.



Wolters Kluwer

**JETZT! 10% Rabatt auf die Online-Ausgabe für Premium-Mitglieder von Schulverwaltung.de**

Wolters Kluwer Deutschland GmbH • Güterstraße 8 • 96317 Kronach  
Telefon 0800 6644531 • Telefax 09261 9694111  
[www.schulverwaltung.de](http://www.schulverwaltung.de) • [schule@wolterskluwer.de](mailto:schule@wolterskluwer.de)